PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V.
BERLIN

Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

Programm der Pückler Gesellschaft e.V. Berlin von Januar bis Juni 2026

Stand 17. Dezember 2025

Für Änderungen und eventuelle zusätzliche Veranstaltungen beachten Sie bitte die Aktualisierungen des Programms auf der Website der Pückler-Gesellschaft unter: https://pueckler-gesellschaft.de/aktuelle-veranstaltungen.html

Zu allen Vorträgen, Führungen und Exkursionen sind uns Gäste herzlich willkommen.

Dieses Programm zur Erforschung und Erhaltung historischer Gärten können wir nur durchführen, wenn genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Unsere Gesellschaft finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Jahresbeitrag von *50 EUR* bis spätestens 31. März 2026 zu überweisen.

Die Römische Bank, oder Exedra, ein wichtiges Ausstattungsstück der Schlossgärten in der Zeit Peter Joseph Lennés und Karl Friedrich Schinkels. Anmerkungen zu ihrer Bedeutung und Wiederherstellung

Vortrag von Dr. Dipl.-Ing. Klaus von Krosigk, Gartenhistoriker und ehemaliger Gartenbaudirektor im Landesdenkmalamt Berlin.

Mit anschließendem Neujahrsempfang

Dienstag, 20. Januar 2026, 18 Uhr
Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis 13. Januar 2026.

Die Römische Bank, oder Exedra, ein wichtiges Ausstattungsstück der Schlossgärten in der Zeit Peter Joseph Lennés und Karl Friedrich Schinkels. Anmerkungen zu ihrer Bedeutung und Wiederherstellung

Die Bau- und Gartenkultur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist in Preußen ganz wesentlich durch Karl Friedrich Schinkel und Peter Joseph Lenné geprägt. Beide haben sich oft ergänzt und in vielen ihrer Schöpfungen finden wir das prägende Motiv der *Römischen Bank*, oder Exedra, nach dem antiken Vorbild. Halbrunde Bänke, die wir nicht nur in den Pleasuregrounds , sondern auch in den weitläufigen Lennéschen Parkanlagen, sogar in der offenen Landschaft, wie am Ruinenberg in Potsdam, vorfinden. Alle diese Exedren gehen im Grunde auf halbrunde marmorne Bänke an der Gräberstraße in Pompeji zurück, Bänke, die dann später zum Vorbild auch in Berlin und Potsdam wurden.
Im Vortrag soll nicht nur auf die Entwicklungsgeschichte der *Römischen Bänke* eingegangen, sondern auch zahlreiche Bemühungen der Denkmalpflege gezeigt werden, diese auch von drei preußischen Königen sehr geschätzten Bänke zu erhalten, zu restaurieren, oder gar, wie auf dem Schinkel Platz in Berlin-Mitte, oder im Schlosspark zu Buchwald im Hirschberger Tal, zu rekonstruieren.

Im Anschluss an den Vortrag haben wir Gelegenheit zu einem geselligen Beisammensein bei einem Glas Wein, um das Neue Jahr zu begrüßen.

Deutsches Historisches Museum Berlin. Ausstellung: Natur und Deutsche Geschichte Glaube – Biologie – Macht

Exklusive Abendöffnung mit Führung durch die Ausstellung

Donnerstag, 29. Januar 2026, 18 Uhr
Deutsches Historisches Museum
Pei-Bau, Hinter dem Gießhaus 3, 10117 Berlin

Kosten für die exklusive Abendöffnung und fachkundige Führungen: 20 Euro pro Person
Bitte überweisen Sie diesen Betrag bis zum 7. Januar 2026 auf das Konto der Pückler Gesellschaft: **Postbank Berlin IBAN DE43 1001 0010 0417 7521 03 BIC: PPNKDEFF Stichwort: DHM Führung** . Wir bitten um Verständnis, dass mit der verbindlichen Anmeldung auch der Kostenbeitrag für die Veranstaltung fällig wird, auch wenn Ihnen kurzfristig eine Teilnahme nicht möglich sein sollte.

Im Anschluss an die Führung im DHM besteht die Gelegenheit zu einem geselligen Treffen im Café Einstein, Unter den Linden 42, 10117 Berlin. Wir haben einen Tisch reserviert und eine

Brotzeit für alle für 20 Euro pro Person (Selbstzahler im Lokal) bestellt. Wir bitten um Ihre **verbindliche** Anmeldung bis zum 31. Dezember 2025.

Die neue Ausstellung im Deutschen Historischen Museum reflektiert 800 Jahre Geschichte: Der Bogen reicht von Hildegard von Bingens Begriff der „viriditas“, der grünen Schöpferkraft, im 12. Jahrhundert bis zur frühen Anti-Atomkraft-Bewegung in Wyhl und den unterschiedlichen Naturkonzepten in beiden Deutschlands im späten 20. Jahrhundert. Wie wurde „Natur“ über die Jahrhunderte verstanden, genutzt und politisch instrumentalisiert? In unserer Führung durch die fünf chronologisch angeordneten Räumen und erkunden wir Ereignisse oder Entwicklungen, in denen der Naturbegriff auf markante Weise verändert oder geprägt wurde. Wer definiert, was als Natur gilt? Wer hat Zugriff darauf? Wie verändert sich, was als innere und äußere Natur verstanden wird? Und was passiert, wenn unvorhergesehene Ereignisse eintreten, auf die politische Handlungen erfolgen müssen?

Freiraumstrukturen in Kurorten – Entstehung und Entwicklung eines bisher wenig beachteten Anlagentypus

Vortrag von Malte von Holten, wissenschaftlicher Volontär in der Gartenabteilung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg

Dienstag, 3. Februar 2026, 18 Uhr
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 27. Januar 2026.

Kurorte und ihre Freiräume stellen einen wesentlichen Teil der mitteleuropäischen Kulturlandschaften dar. In vielen Regionen lässt sich zudem eine deutliche Konzentration von Kurorten feststellen, wobei dies häufig auf die entsprechenden geologischen Eigenheiten und die Vielzahl der hieraus resultierenden mineralischen Quellen zurückzuführen ist. Nachdem das Thema ‘Kurpark‘ sowohl innerhalb der gartenhistorischen Forschung, als auch innerhalb der Professionsgeschichte der Landschaftsarchitektur, lange Zeit keine wesentliche Rolle gespielt hat, erfuhr dieses in den vergangenen Jahren eine erhöhte Aufmerksamkeit,

da sich im Jahre 2019 diverse Kurorte bei der UNESCO im Rahmen eines transnationalen Antrages um den Status eines Welterbes bewarben. Schlussendlich stehen die ‘Bedeutenden Kurstädte Europas‘ (The Great Spa Towns of Europe) seit Juli 2021 auf der Welterbe-Liste der UNESCO.
Der Vortrag unter dem Titel ‘Freiraumstrukturen in Kurorten‘ vermittelt einige allgemeine Aspekte zur vielschichtigen und komplexen Entwicklung des Kurwesens, welche als ein bedeutender Aspekt der europäischen Kulturgeschichte anzusehen ist. Darüber hinaus wird in diesem Zusammenhang herausgestellt, welche elementare Rolle der therapeutischen Nutzung von (Heil)Wasser bei der Entwicklung des Freiraumes in unterschiedlichen Phasen beigemessen werden muss.
Aufbauend hierauf erläutert der Vortrag anschließend anhand von ausgewählten Beispielen die historischen Ursprünge der kurspezifischen Freiräume Mitteleuropas. Neben Erörterungen zur allgemeinen Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte werden auch entsprechende Querbezüge zu den Moden der damaligen Gartenkunst hergestellt.

Nachhaltiges Wassermanagement in historischen Gärten – Herausforderungen und Lösungen

Vortrag von Katharina Matheja, Fachkoordinatorin Abteilung Gärten der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg.

Donnerstag, 19. Februar 2026, 18 Uhr
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 12. Februar 2026.

Der Klimawandel führt in Brandenburg zu längeren Trockenperioden und sinkenden Grundwasserständen, was sich besonders am schlechten Zustand vieler Gehölze zeigt. Auch die Wasserstände von Seen und Flüssen gehen zurück, weshalb bereits 2021 ein Entnahmeverbot aus der Havel verhängt wurde. Für Potsdams Parkanlagen hat dies erhebliche Folgen, da ihre Bewässerung stark vom Havelwasser abhängt. Mit welchen Methoden kann der Wasserverbrauch gesenkt werden und wie kann mehr Wasser in den Gärten gespeichert werden? Der Vortrag gibt einen Überblick über verschiedenen Methoden und Strategien der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg, um den langfristigen Erhalt der historischen Gärten sichern.

Das "Garten-Journal" - Der Potsdamer Hofgärtner Emil Sello schreibt fast 25 Jahre lang Tagebuch

Vortrag von Dipl.-Ing. Gerd Schurig, ehem. Kustos für Gartendenkmalpflege, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg

Donnerstag, 12. März 2026, 18 Uhr
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 5. März 2026.

2022 erfuhr Gerd Schurig von einem in Bückeburg schlummernden Schatz für die Gartengeschichte: Ein über 24 Jahre geführtes Gartentagebuch Emil Sellos, der unter Kronrinzessin Victoria ab 1864 das Gartenrevier um das Neue Palais betreute. In dem Vortrag wird über die Rahmenbedingungen, den Inhalt und einige besondere Aspekte dieses "Garten-Journals" berichtet, das im vergangenen Jahr in einer Gemeinschaftsaktion der Bückeburger fürstlichen Verwaltung, des Niedersächsischen Landesarchives und der SPSG für die Wissenschaft zugänglich gemacht wurde.

Mitgliederversammlung
Freitag, 27. März 2026, 18 Uhr
Schloss Glienicke, Kavalierflügel, Königstraße 36, 14059 Berlin

Auf der alljährlichen Mitgliederversammlung wird der Vorstand über seine Arbeit berichten, das Jahresprogramm vorstellen und für Ihre Fragen zur Verfügung stehen. In diesem Jahr wird der Vorstand neu gewählt. Eine separate Einladung mit der Tagesordnung wird rechtzeitig an Sie verschickt.

Als Auftakt hält unser erster Vorsitzender Dr. Michael Niedermeier einen Vortrag:
Der Venustempel und die Geheimnisse der Isis – Mystische Einweihungswege im Wörlitzer Garten

Wie ein roter Faden zieht sich das Liebesmotiv durch den Wörlitzer Garten. Einen Höhepunkt bildet das bauliche Ensemble des Venustempels mit seinen darunter befindlichen dunklen Höhlengängen. Sie symbolisieren den Prüfungs- und Einweihungsweg "der Lehrlinge erhabener Weisheit" in das „mystische Heiligtum der himmlischen Venus“ (August Rode). Die komplexe Anlage soll mit Bezug auf den ebenso geheimnisvollen ägyptischen Keller der Göttin Isis im Pantheon entschlüsselt werden.

Böhmische Landschaftsgärten

Vortrag von Dr. Martin Krummholz, Kunsthistoriker, Institut für Kunstgeschichte der Tschechischen Akademie der Wissenschaften; Lehrtätigkeit an der Palacký Universität in Olmütz und an der Karlsuniversität in Prag.

Mittwoch, 29. April 2026, 18 Uhr
Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 22. April 2026.

In der Zeit 1770 – 1790 entstanden die frühesten adeligen Landschaftsgärten Böhmens: Vlašim/Wlaschim, Veltrusy/Weltrus, Červený Hrádek/ Rothenhaus, Tereziino údolí/ Theresienthal, Krásný Dvůr/ Schönhof. Alle diese wichtigen historischen Parkanlagen wurden in den letzten Jahren interdisziplinär erforscht, was zu vielen interessanten Entdeckungen führte. Für die Habsburger Monarchie war signifikant, dass die Aufraggeber dieser Gärten (Vlašim aussschliesslich) die Anhänger der Aufklärungs-Ideen waren; sie waren dazu durch die engen Freundschafts- sowie die Familienbeziehungen verbunden. Aufgrund der Forschungsergebnisse ist klar, dass die Schöpfer und Gärtner dieser Parks sich vorwiegend im deutschsprachigen Umfeld (hauptsächlich in Sachsen und Franken) inspirierten.
Eine bemerkenswerte Rolle in der Gründungsphase der Parkanlagen in Krásný Dvůr, Tereziino údolí und wahrscheinlich auch in Červený Hrádek kam der bis dahin unbekannten Gärtnerfamilie Födisch zu. Deren Mitglieder waren über mehrere Generationen im adeligen Dienst (nicht nur) an diesen Orten tätig. Die Herkunft und die Genealogie der Familie Födisch kann man dank neu gewonnener Erkentnisse teilweise aufklären und deren Mitglieder aus dem Schatten der Vergangenheit hervortreten lassen.

Wie Kronprinzessin Victoria und Hofgärtner Emil Sello ihr Palaisrevier prägten
Führung mit Dipl.-Ing. Gerd Schurig, ehem. Kustos für Gartendenkmalpflege, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg

Donnerstag, 7. Mai 2026, 15 Uhr
Treffpunkt am Besucherzentrum Neues Palais/Südtorgebäude
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 30. April 2026.

Im März 1864 wurde für das Kronprinzenpaar Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich III:) und Victoria um das von ihnen als Sommersitz genutzte Neue Palais das sogenannte Palaisrevier geschaffen. In der Folgezeit entwickelte sich eine enge Partnerschaft zwischen der seit Kindertagen gartenbegeisterten und kunstsinnigen Kronprinzessin und ihrem 24 Jahre älteren Hofgärtner Emil Sello. Wie diese Zusammenarbeit funktionierte und was sie an teils heute noch zu erlebenden Früchten trug, soll im Rahmen der Führung durch Gerd Schurig erläutert werden.

Eduard Petzolds Gartenplanungen in Niederschlesien. Eine gartendenkmalpflegerische Analyse seiner Originalpläne im Landesamt für Denkmalpflege Sachsen.

Vortrag von Jan Rosciewski, Studium der Landschaftsarchitektur an der TU München und der Geschichte der Landschaftsarchitektur und Gartendenkmalpflege an der TU Dresden. Tätigkeit im Büro "Prugger Landschaftsarchitekten“ in Dresden-Hosterwitz im Bereich Gartendenkmalpflege.

Donnerstag, 21. Mai, 18 Uhr
Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 14. Mai 2026.

Eduard Petzold (1815–1891) zählt zu den wichtigsten und einflussreichsten Vertretern des Landschaftsgartens des 19. Jahrhunderts. Seit Abschluss seiner Ausbildung in der fürstlichen Gärtnerei Hermann von Pückler-Muskaus plante er während seiner langen Karriere als Hofgärtner, Gartendirektor und freischaffender Gartenkünstler über 170 Garten- und Parkanlagen, die sich sich über ein Gebiet von den Niederlanden über Mitteldeutschland bis

nach Polen erstrecken. Über den heutigen Zustand, ja sogar die Existenz mancher in der heutigen Wojewodschaft Niederchlesien (Województwo dolnośląskie) liegenden Anlagen ist heute jedoch zum Teil kaum noch etwas bekannt.
Mithilfe einer Forschungsreise zu einer Auswahl jener niederschlesischen Gärten, deren Originalentwürfe heute im Sächsischen Landesamt für Denkmalpflege in Dresden aufbewahrt werden, und einer genauen Analyse der Pläne lassen sich einige Forschungsfragen beantworten und darüber hinaus Petzolds Arbeitsweise beispielhaft entschlüsseln. Zugleich ergeben sich neue Fragestellungen zum Planbestand, seiner Geschichte und seiner Rolle für die Architektur- und Landschaftsarchitekturausbildung an der Technischen Universität Dresden.

Deutungshoheiten- Park Babelsberg im 20. Jahrhundert

Führung mit Dipl.-Ing. Katrin Schröder, Kustodin für Gartendenkmalpflege, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg

Datum: Freitag, 5. Juni 2026 um 15 Uhr
Treffpunkt: Park Babelsberg, Parkeingang an der Parkbrücke nach Klein Glienicke/Lankestraße,
https://maps.app.goo.gl/9TVEmTJsPtG6kLCA8
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 29. Mai 2026.

Wie ging es eigentlich mit dem Park Babelsberg nach dem Tod des Kaiserpaars Wilhelm und Augusta weiter? Gab es Pläne für eine erneute Nutzung als Residenz? Zu welchen Veränderungen im Park Babelsberg führte die Verstaatlichung der Schlösser und Gärten nach dem Ersten Weltkrieg? Was wissen wir über die Ereignisse im Park im Mai 1945? Welche Akteure betrieben während der 1950er Jahre die Planungen für einen „Kultur- und Sportpark“ im Park Babelsberg und wie reagierten die Staatlichen Schlösser auf diese Bedrängung? Was geschah, als die innerdeutsche Grenze mitten durch den Park führte und wie ließ sich Parkpflege in unmittelbarer Nachbarschaft eines Todesstreifens organisieren? Die Führung führt zu Schauplätzen dieser wechselvollen Ereignisse im Park Babelsberg und beleuchtet den beschwerlichen Weg vom Kaiserpark zum heutigen Welterbepark.

Neues Unterkunfts- und Wirtschaftsgebäude im Parkrevier II/III im Park Sanssouci und ein neuer Betriebshof an der Maulbeerallee

Führung mit Sven Hannemann, Parkrevierleiter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin Brandenburg

Mittwoch, 17. Juni 2026, 16 Uhr
Wir bitten um Ihre Anmeldung bis zum 10. Juni 2026.

Nach über 53 Jahren der Planung ist 2025 das Parkrevier II / III fertiggestellt worden. Nachdem in den 1950ger Jahren der Botanische Garten und die Pädagogische Hochschule eingerichtet wurde, hatte man dafür dem Park Sanssouci die einstigen Unterkunft- und Gewächshauskomplexe entzogen. Die Gärtner des Parks Sanssouci mussten sich mit Provisorien über die Jahrzehnte bringen. Ein komplett ausgearbeiteter Entwurf aus dem Jahr 1972 zum Umbau des Parkreviers blieb in der Planungsphase stecken, da in der damaligen DDR andere Dinge prioritär waren. Nach der sogenannten Wende gab es leichte Verbesserungen durch Container, welche 1994 aufgestellt wurden.
Nur durch die Einrichtung des Sonderinvestitionsprogrammes konnten diverse Großprojekte der SPSG angegangen werden. Dazu gehört der Neubau des Funktionsgebäudes des Parkreviers II/III. Das Gebäude ist ein Multifunktionsbau, da in Neubau diversen Funktionen, welche für die Parkpflege nötig sind, Rechnung getragen wurde.
Aber auch die wertvollen historischen Bauteile, welche z.T. aus dem 19 Jh. stammten wurden saniert. So sind drei historische Gewächshäuser und die ehemalige „Beerenbude“ restauriert worden. Bei der Errichtung des Neubaus wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. So wurde der 100 Meter lange Neubau in Holzbauweise mit einer 1.500 m² Bruttogeschossfläche errichtet und mit einem Gründach versehen. Der komplette Gebäudekomplex wird mit Holzhäcksel, welche in der 300ha großen Parkanlage anfallen, beheizt.

Das Projekt hat eine Anerkennung im Holzbaupreis des Landes Brandenburg 2025 bekommen.
https://holzbaupreis-berlin-brandenburg.de/wp-content/uploads/2025/05/Holzbaupreis_BB_2025_Projekttafeln_Anerkennungen_02_9-scaled.png